

2. Etappe von Meckenbeuren nach Konstanz (53,8 km)

In Meckenbeuren Ortsteil Brochenzell trifft der Oberschwäbische Jakobusweg Ulm - Nonnenhorn an der Jakobuskirche auf unseren Jakobusweg Lindau – Konstanz.

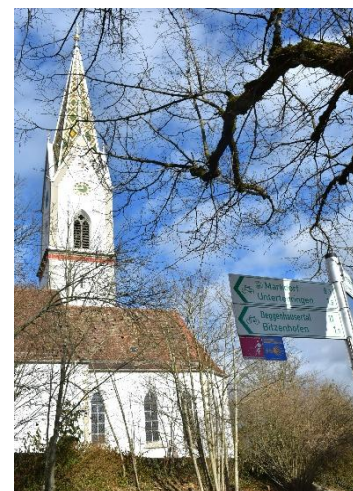


Brochenzell hat eine lange Geschichte. In einer Urkunde aus dem Jahr 861 wird der Ort unter dem Namen Eigiliswilare erstmals erwähnt, der Name Brochenzell („gebrochene Zelle“) erstmals 1278. Die Pfarrkirche ist dem Heiligen Jakobus geweiht. Die Ursprungskirche wurde im 13. Jahrhundert erbaut und von den Herren von Humpis, einer Kaufmannsfamilie aus Ravensburg, im 17. Jahrhundert neu erbaut. Anfang der 70er Jahre wurde die Kirche im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils renoviert und vergrößert. Das bisherige Kirchenschiff wurde zum Altarraum. Ein zusätzliches Kirchenschiff wurde an der südlichen Seite angebaut und bietet einer größeren Gemeinde Platz. Die Kirchengemeinde fühlt sich der Jakobuspilgerschaft verpflichtet und bietet Jakobuspilgern (mit Pilgerpass) private Unterkunft an.



Der Pilgerstempel liegt als Aufkleber bei der Jakobus Figur – ebenso ein Pilgerbuch zum Eintragen von Gedanken, Anliegen und Gebeten. Da sich an der Kirche zwei Jakobuswege treffen, ist die Orientierung vielleicht etwas verwirrend. Der Jakobus Radpilgerweg, wie der Jakobsweg von Ulm nach Nonnenhorn verlaufen in Nord-Süd Richtung, also Richtung Meckenbeuren. Der Jakobus Radpilgerweg von Lindau nach Konstanz verläuft mit dem Jakobsweg Ulm – Konstanz in westlicher Richtung über Markdorf.

Wir folgen der unserer Rad-Muschel Markierung nach Westen in Richtung Markdorf und verlassen Brochenzell auf dem Landesradweg BW „Oberschwaben-Allgäu“ (pinke Plakette). Der breite Radweg verläuft straßenbegleitend durch **Ettenkirch** und **Waltenweiler** sehr gut markiert mit Rad-Muschel Markierung bis zur Abzweigung nach **Oberteuringen**. Schon früh sichtbar ist der markante Kirchturm der Pfarrkirche Sankt Martinus mit seinen bunten Dachziegeln.



Bei der ersten urkundlichen Erwähnung von "Duringas" (wie Teuringen in der lateinischen Urkunde genannt wird) im Jahr 752 bestand wohl schon eine Taufkapelle im Ort. Pilgerbuch und Stempel sind unter der Schriftplatte „St. Jakobus“ deponiert. Weiter geht es auf unserer Jakobus Route auf der Hauptstraße bis zu einer Rotach Bachbrücke.

Vor der Apotheke zweigt der Jakobus Radpilgerweg nach links ab Richtung Unterteuringen - immer entlang der Rotach. An der Rotachbrücke in

Unterteuringen steht eine Jakobus Statue, die den Weg nach Santiago de Compostela mit 2.000 km angibt (ohne Gewähr), in Markdorf werden 2.350 km genannt. Offensichtlich führen viele Wege nach Santiago. Wir folgen weiter der Rad-Muschel Markierung und halten uns an einem Autohandel links, weiterhin der Rad-Muschel folgend nach **Hepbach**.



Hier treffen wir auf die B 33, der wir südlich Richtung Markdorf folgen.

Wir erreichen **Leimbach** und fahren durch die Siedlung bis wir an diesen Wegweiser treffen, an dem wir den Landesradweg BW verlassen und nach Norden Richtung Campingplatz abbiegen.



Wir überqueren die B 33 und radeln den Steibensteig hinauf in Richtung **Mögggenweiler**. Unsere Jakobus Radroute biegt in der Ortsmitte nach links ab und verläuft, zusammen mit dem Jakobsfußweg, die Pestalozzistraße hinab Richtung **Markdorf** Altstadt. Ein ganz besonderes Zeichen der historischen Jakobuspilgerschaft im Mittelalter birgt die leider oft verschlossene **Mauritiuskapelle des Heilig-Geist Spitals**. Die Süd- und Westwand der Kapelle



ist mit Rötelstift bekritzelt. Auszumachen sind Wappen, Schriftzüge, Kreuze, rätselhafte „Mützen“, eine Pilgertasche mit Pilgerstab, eine Burgansicht, Frauenfigur, Jakobsmuscheln und die Jahreszahlen 1481 und 1504.

Diese „Graffiti“ stammen wohl von mittelalterlichen Jakobus Pilgern.



Das Motiv der Jakobsmuschel wie auch die Ausstattung des linken Seitenaltars mit den drei Pilgerheiligen St. Jakobus, St. Jodokus und St. Rochus weisen darauf hin, dass in der Mauritiuskapelle Pilger übernachtet haben. Auch die Lage des Spitals spricht dafür – wurden doch Jakobspilger oft vor der Stadtmauer (aus Angst vor ansteckenden Krankheiten) beherbergt. Die Zeichnungen mit roter Kreide sind einzigartig und verbinden die Stadt mit der Jakobuspilgertradition.

Wir fahren durch das **Obertor** in die historische Altstadt und treffen auf den Marktplatz mit der imposanten **Kirche St. Nikolaus**. Im Bereich der heutigen Pfarrkirche St. Nikolaus wurde erstmals im 10. Jahrhundert eine rechteckige Saalkirche aus Stein errichtet. Im 11.

Jahrhundert entstand auf dem Baugrund der ersten Kirche eine romanische Kirche. Um 1200 wurde an das Kirchenschiff ein neuer größerer Chor angebaut. Um 1370 erhielt die Kirche ihre heutige basilikale Gestalt mit drei Schiffen und vieleckigem Chor. Im hinteren Teil finden wir den schönen Pilgerstempel. Markdorf's „gute Stube“, der historische Stadtkern, Fachwerkromantik umgibt uns. Hier ist gut sein zu verweilen...“ Wir durchqueren vorsichtig (!) die Fußgängerzone (Radfahren ist mit Umsicht erlaubt) und hinter



dem **Untertor** nimmt uns wieder der Landesradweg BW auf. Diesmal in Richtung Süden nach Immenstaad. Auf der Gutenbergstraße bergab erreichen



wir schnell den Bahnhof Markdorf und wir überqueren diesen Bahnübergang geradeaus. Die Rad-Muschel Zeichen begleiten uns Stadt auswärts.

Bald umgibt uns eine Riedlandschaft vorbei am **Stüblehof** und Hof **Bürgberg**. Hier biegen wir zunächst rechts ab und werden dann von den Rad-Muschel Wegweiser nach links geleitet. An einer „Y“-Verzweigung im Wald, beim Reiterhof Knoblauch, dem grünen Richtungspfeil halbrechts folgen. Dieser Weg führt am Sportzentrum Immenstaad vorbei. Grüne Richtungspfeile führen uns sicher durch die vielen, asphaltierten Wege. Erste Ausblicke auf die Schweizer Alpen künden großartige Panoramen an. In **Kippenhausen** finden wir einen guten Gasthof mit Biergarten und dahinter die Mariä Himmelfahrt Kirche mit ihrer festlichen Innenausstattung. Die spätmittelalterliche Ursprungskirche wurde barockisiert. Wir folgen den Rad-Muschel Wegweisern nach Nordwesten, und fahren etwa einen halben Kilometer hinter Kippenhausen an der nach rechts abbiegenden Kreisstraße K 7782 geradeaus Richtung **Frenkenbach**. Der Blick wird weit und das Panorama See & Gebirge öffnet das Herz. Zudem birgt der kleine Ortsteil von Frenkenbach wieder einen „verborgenen Schatz“. Die im Ursprung tausend Jahre alte **Kirche St. Oswald & Otmar**. Sie ist für mich der Inbegriff einer „Radpilgerwegkirche der Stille“ – sehr alt, schlicht im Inneren und eine Umgebung, die es leicht macht innere Ruhe zu finden. Einfach großartig – ein Geschenk!



In dem Gemäuer „wohnen“ Gebete aus Jahrhunderten. Manche Menschen spüren das. Die Kirchengemeinde bittet diese kostbare Stille zu pflegen. Da die Kirche auch als wertvolles Denkmal geschützt wird, sind dort Pilgerstempel nicht erlaubt. Dafür legt die Kirchengemeinde Pilgerstempel als Aufkleber für den Pilgerpass zur Verfügung.



Nun schließt sich der nächste Höhepunkt an: Die Jakobus Radroute verläuft etwa 80m über dem Bodensee oberhalb von **Hagenau** entlang der sogenannten „**Wilhelmshöhe**“. Dieser Ausblick auf die Toggenburger Alpen ist wahrhaft königlich. Im Ort Hagnau kann man sehr gut speisen und in guten Hotels übernachten. Es ist zu überlegen, hier den Sonnenuntergang und den Sonnenaufgang zu bewundern. Das Panorama spricht für sich.



Ein moderner Aussichtsturm und viele Bänke zum Entspannen halten uns an diesem Ort fest. Aber der Motivationsruf der mittelalterlichen Jakobspilger „**Ultreia !**“ (immer weiter!) treibt uns an, wieder aufzubrechen.

Die Rad-Muschel Zeichen führen uns durch einen Wald nach Nordwesten bis wir an die verkehrsreiche **B 33** erreichen. Diese Straße wird zum Glück nur überquert und wir folgen der Wegweisung in Richtung Ahausen. Bald umgibt uns wieder Stille und Natur und eine kleine Straße zu einem weiteren „Kirchenschatz“. Neben den Fachwerk Bauernhöfen von **Breitenbach** lädt uns ein Wegweiser ein, die versteckte, im Ursprung 1.000 Jahre alte, **Dreifaltigkeitskapelle** zu entdecken. Dieses verborgene Kleinod ist wieder so ein wertvoller Ort der Stille und der schlichten Schönheit.





Erleben wir erneut die Aura dieses „heiligen Ortes“ und seine Kraft. Hier finden wir einen Pilgerstempel und ein Pilgerbuch – und diese heilsame Stille.

Wir fahren den Grasweg zurück zum Wegweiser und biegen an der kleinen Straße

rechts ab in die Richtung des Rad-Muschel Zeichens „Jakobuskirche“. Das ruhige Tal des Stehlingsweiler Bachs und die kleine, asphaltierte Straße sind wunderbar zu befahren. Sie führen uns, gut markiert, bis zu einer Querstraße, die Meersburg mit Ahausen verbindet. Hier empfehlen wir, **der Jakobus Kirche von Ahausen** einen Besuch abzustatten. Deren Ursprung ist ebenfalls fast 1.000 Jahre alt.



Wir haben die Stichstrecke zu dieser für die Jakobustradition wertvollen Kirche mit Rad-Muschel Zeichen beschildert. Darum sind die Wegweiser in beiden Richtungen nach Meersburg und nach Ahausen mit Rad-Muschel Plaketten markiert. Diese Kapelle wurde zwischen dem 10. und 12. Jahrhundert errichtet. Im Kircheninneren fällt die in drei Reihen mit je sieben

Bildern bemalte Wand auf. Zentrales Thema der Wandbilder ist die Erlösung der Menschheit durch den Kreuzestod Jesu. Besonders auffallend sind die in der Gotik entstandenen Jakobusdarstellungen.

Der Pilgerstempel befindet sich im hinteren Teil der Kirche. Wir folgen den Jakobus Radwegzeichen nun in Richtung Meersburg. Der Radweg führt weiter nach **Baitenhausen**. Über dem Ort thront die markante **Wallfahrtskirche „Maria zum Berge Karmel“** in barockem Gelb. Vom Schlossberg reicht der Blick weit ins Salemer Tal.



Ein neuer Radweg überwindet den Höhenunterschied sehr angenehm. Straßenbegleitend verläuft dieser Radweg dann weiter durch **Riedetsweiler** und dann in schneller Abfahrt auf **Meersburg** zu. An der **Friedhofkapelle** (Abbildung rechts) biegen wir links ab in die Kronenstraße. Dieser Radwegweiser ist leider auf der linken Straßenseite montiert und leicht zu übersehen. Nun folgen wir der Kronenstraße geradeaus bis zu einem stark befahrenen Kreisverkehr. Der neue Rad-Muschel Zielwegweiser führt uns in auf der Töbelestraße steil bergab zum **Bodensee Radweg**. Hier ist größte Aufmerksamkeit auf den Radverkehr und auf die vielen Spaziergänger gefordert. In Richtung Seepromenade Meersburg verdichtet sich der Menschenstrom. Wir empfehlen darum das Rad zu schieben, wie es geboten ist. Die berühmte Altstadt von Meersburg verdient allemal viel Aufmerksamkeit – Pilgerstempel bekommen wir in der **Touristinfo** und in der



Pfarrkirche Mariä Heimsuchung.

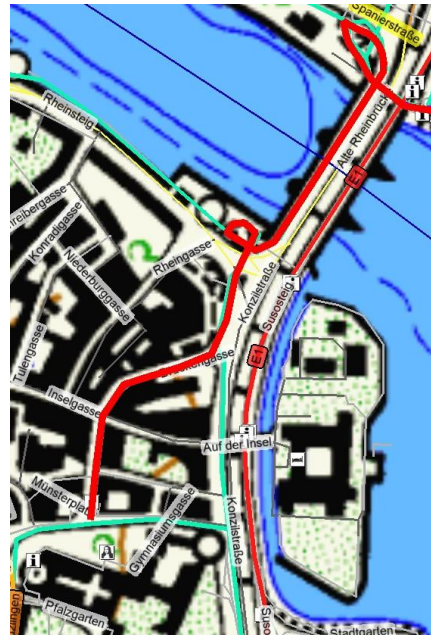
Diese wacht über die Altstadt und ist am westlichen Ende der Altstadt über die Steigstraße schnell erreichbar.

Auch der **Landesradweg BW Bodensee** hat unser Rad-Muschel Zeichen in seine Wegweisung aufgenommen. Sie führt uns zum

Fährhafen. Zur Überquerung des Überlinger Sees hat die Überfahrt auf Konstanz zu etwas Feierliches. Kurz vor unserem Ziel genießen wir den Fahrtwind, der den vergossenen Schweiß trocknet. Eine Herausforderung steht uns noch bevor. Im **Fährhafen Stadt bei Konstanz** ist der Einstieg in die finale Jakobus Route etwas schwer zu finden. Die vielen Fahrspuren des LKW- und Auto-stroms, der die Fähre verlässt, erfordern volle Aufmerksamkeit. Die folgende Karte sollen helfen, die beschilderte Jakobus Radroute zu finden. Gleich nach den Wartespuren des Fährhafens scharf links fahren. Der Zielwegweiser wird leider von Bäumen verdeckt und ist für Ortsunkundige fast nicht auffindbar. Dazu kommt der manchmal chaotische Verkehr im Wartebereich zur Bodenseefähre Konstanz-Meersburg. Ich hoffe, dass diese Karte dazu hilft, den rechten Weg zu finden.



Nach Verlassen der Fähre links halten



Überquerung des Rhein



Die Linie markiert den Radweg vom Hafen in die Richtung Innenstadt. Schnell ist der Stress im Fährhafen vergessen, denn der Weg führt bald durch den Petershausener **Loretto Wald** und dann an der **Seepromenade** entlang mit großartigem Blick auf Konstanz. „Herzlich willkommen am Ziel!“ Es grüßt der Hafen mit seiner Imperia Statue, das Konzil Gebäude und das Konstanzer Münster.

Ich freue mich sehr, dass ich Sie begleiten durfte auf dem Jakobus Radweg von Lindau nach Konstanz. Jetzt gilt es nur noch, das spirituelle Ziel unserer Radpilgerwege zu erreichen - das Münster. In einer „Spirale“

fahren wir hinauf auf die Rheinbrücke und in einer weiteren „Spindel“ wieder hinunter auf das Seeniveau (siehe Karte). Jetzt sind es nur wenige Meter durch verkehrsarme Gassen und bald stehen wir auf dem Münsterplatz. Konstanz war im Mittelalter eine Weltstadt – hier tagte das **Konstanzer Konzil** 1415-18, weil mehrere Päpste ernannt waren und die Einheit der Kirche auf dem Spiel stand. Hier verlor der „Vorfahre“ Martin Luthers, der Reformator Johannes Huss, sein Leben auf dem Scheiterhaufen. Hier ist die Brücke in die Schweiz, wo der Camino, der Jakobsweg, weiter Richtung Genf, Le Puy und schließlich nach Santiago de Compostela führt. Von hier aus, sind es noch 2.340 km bis Santiago de Compostela!



Das **Münster „Unserer Lieben Frau“** ist eine sehr beeindruckende Kirche. An der Kasse am Eingang bekommen wir den Abschluss-Pilger-stempel in unseren Pilgerpass. Mein Lieblingsort ist jedoch die **Unterkirche**, die uns hautnah mit den mittelalterlichen Jakobspilgern verbindet. Die Treppe führt links neben dem Hauptaltar hinunter in das Gewölbe.

Unter diesen Säulen beteten schon im Mittelalter die Jakobspilger vor dem Grab des Heiligen Pelagius. Leider ist es im Konstanzer Münster selten still. Dieser Ort jedoch hat eine

unvergleichliche Aura. Das Münster selbst ist voller religiöser Kunst. In einem Gottesdienst, besonders in der Nacht, bekommen wir aber eine ganz andere Erfahrung dieses Ortes. Darum empfehle ich eine Übernachtung – auch wenn Konstanz keine billige Stadt ist.



Wir können Ihnen die GPX-Tracks von Konstanz bis Santiago und weiter bis Finisterre am Atlantik zur Verfügung stellen, wenn Sie das „Persönliche Digitale Tourguiding“ in Anspruch nehmen.

Ich wünsche Ihnen einen „Buen Camino“ – einen guten und erfüllten Jakobsweg und einen guten und erfüllten Lebensweg.

Alternativ empfehle ich eine Schifffahrt auf einem Bodensee Dampfer zurück nach Lindau oder Friedrichshafen. Diese Entschleunigung lässt die Erlebnisse noch einmal langsam an uns vorbeiziehen. Die Dampfer nehmen auch Räder mit an Bord.

Oder Sie überschreiten die Schweizer Grenze und fahren im Schweizer Radnetz den Radweg Nummer 99 „Pilgeroute“ von Konstanz/Kreuzlingen über Kloster Fischingen nach Rapperswil am Zürichsee und weiter über den Seedamm und den Etzelpass nach Kloster Einsiedeln.

Hilfreiche praktische Informationen zum Radpilgern

- **Woher bekomme ich einen Pilgerpass?**

Gerne schicken wir Ihnen einen Pilgerpass der Fränkischen oder der Schwäbischen Jakobusgesellschaft für 10,- € - Nachfrage über die E-Mail Adresse:

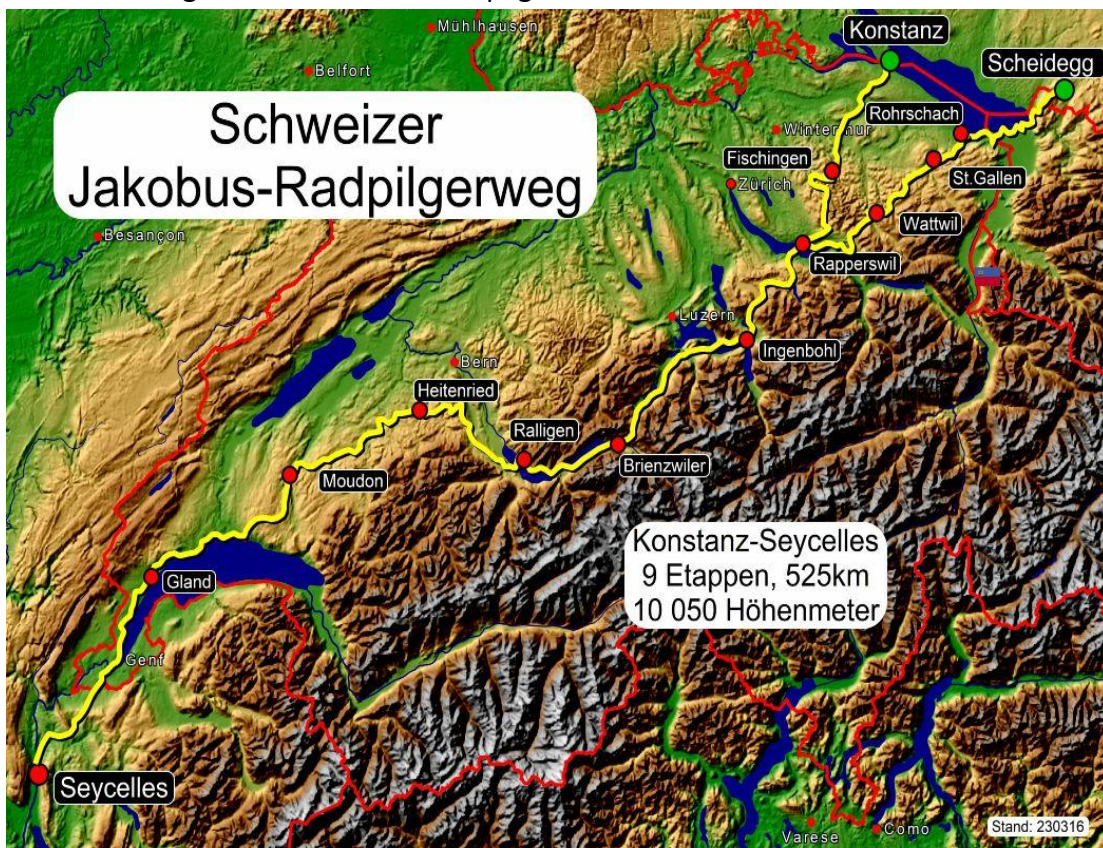
Juergen.Nitz@elkb.de

- **Wo bekomme ich GPX-Tracks und Karten zum Ausdrucken?**

Auf unserer Internetseite www.radpilgern-bayern.de können Sie alle Tracks unserer süddeutschen Jakobus Radpilgerwege kostenfrei downloaden und Outdoor Karten als pdf ausdrucken. Die Seite ist open source und ohne Anmeldung kostenfrei nutzbar.

- **Woher bekomme ich Informationen über das Radpilgern?**

Auf unserer Internetseite unter dem Reiter INFO/PRESSE finden Sie viele Anregungen und Erklärungen zur Faszination Radpilgern



- **Wie kann ich dieses Jakobusnetz finanziell unterstützen?**

Wir haben dieses über 5.000 Km große Jakobusnetz aus Spenden und Zuwendungen finanziert und ehrenamtlich zur Genehmigung gebracht und mit Rad-Muschel Zeichen beschildert. Auf dem Projekt Konto des ADFC- Landsberg am Lech können Sie sich gerne mit einer Spende erkenntlich zeigen (bis 300,- reicht die Überweisung, Spendenquittungen werden für größere Spenden vom ADFC-Landsberg e.V. ausgestellt).

- **Persönliches digitales Tourguiding**

Digitales Tourguiding
durch Pfr. Jürgen Nitz



- individuelle Etappen
- GPX Tracks von Hotel zu Hotel
- Notfall Telefonnummer für Beratung
- täglicher Pilgerimpuls wenn gewünscht
- Bitte um eine Spende für die Erhaltung und Pflege des Jakobus Radpilgernetzes

KONTAKTAUFNAHME ÜBER
Juergen.Nitz@elkb.de



ADFC-Kreisverband Landsberg e V

IBAN: DE39 7009 1600 0006 2124 17

BIC: GENODEF1DSS

Erhaltung und Ausbau Jakobus
Radpilgerwegnetzes